

3

K öln
u nd
B onner
A rchaeologica



2013

K öln
u nd
B onn
A rchaeologica

KuBA 3 / 2013

Kölner und Bonner Archaeologica
KuBA 3 / 2013

Herausgeber
Martin Bentz – Dietrich Boschung – Thomas Fischer –
Michael Heinzelmann – Frank Rumscheid

Redaktion, Satz und Gestaltung
Marlis Arnhold, Jan Marius Müller und Torsten Zimmer

Umschlaggestaltung
Marlis Arnhold und Torsten Zimmer

Fotonachweis Umschlag
© Akademisches Kunstmuseum Bonn, Foto: Jutta Schubert.

Alle Rechte sind dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln und der
Abteilung für Klassische Archäologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
vorbehalten. Wiedergaben nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Hinweise für Autoren sind unter <http://www.kuba.uni-bonn.de/de/autoren> einsehbar.

INHALT

Nachrufe

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann (30.01.1929–19.12.2013)	5
Dr. Wilfred Geominy (01.10.1947–16.11.2013)	7

Beiträge

CHRISTIAN BRIESACK, Etruskische Bucchero-Aryballoi	9
ALEXANDER BOIX, Der attische Aryballos	41
MICHAEL DRECHSLER, Die Funde aus dem römischen Auxiliarkastell Till-Steincheshof	83
CONSTANZE HÖPKEN, Amphoren aus Köln: Ein Beitrag zu Wirtschaftsverbindungen Niedergermaniens in der römischen Kaiserzeit	103
JUTTA RUMSCHEID, Mosaiken aus Grabanlagen in Edessa	109
RAINER VOIGT, Zwei syrische Mosaikinschriften aus Edessa	133

Projektberichte

SOPHIE HELAS, Gabii/Latium. Die Befestigungen von archaischer bis in mittelrepublikanische Zeit. Erster Vorbericht	145
MICHAEL HEINZELMANN – BELISA MUKA, Dimal in Illyrien – Vorbericht zur dritten Ausgrabungskampagne 2013	167
NINA FENN – CHRISTIANE RÖMER-STREHL – LISA BERGER, Dimal in Illyrien – eine Siedlung im Bergland Albaniens mit weitreichenden Handelskontakten im Mittelmeerraum. Vorbericht aus der Fundbearbeitung	177
MICHAEL HEINZELMANN – MANUEL BUSS, Amiternum – eine archäologische Regionalstudie im zentralen Abruzenraum. Vorbericht zu den abschließenden geophysikalischen Prospektions- und Ausgrabungskampagnen 2012/2013	189
PHILIPP VON RUMMEL – MANUELA BROISCH – CHRISTIAN A. SCHÖNE, Geophysikalische Prospektionen in Simitthus (Chimtu, Tunesien). Vorbericht zu den Kampagnen 2010–2013	203
MARCEL DANNER – PAOLA VIVACQUA – EMANUELA SPAGNOLI, Untersuchungen zur Chronologie der spätantiken Wohnhäuser in Ostia – Vorbericht zu einem Kurzprojekt im Oktober 2012	217

Aus den Sammlungen

ANNETTE PAETZ GEN. SCHIECK, 'Krefelder Scherben' – Spätromische, byzantinische, frühislamische und fatimidische Realia aus Ägypten im Deutschen Textilmuseum in Krefeld, Teil 2	241
---	-----

ArchäoInformatik

PAUL SCHEDING – RASMUS KREMPPEL – MICHAEL REMMY, »Vom Computer reden ist nicht schwer... « Projekte und Perspektiven der Arbeitsstelle für digitale Archäologie	265
---	-----

MICHAEL REMMY – MARCEL RIEDEL, Das Berliner Skulpturennetzwerk: Was vom Netzwerk übrig bleibt...	271
--	-----

HANNELORE ROSE – MAREIKE RÖHL – LISA BERGER, Rezeption der Antike im Semantischen Netz III – Ergebnisse und Perspektiven	275
--	-----

SHABNAM MOSHFEGH NIA – MARINA UNGER, Die Antike in Zeichnung, Plan und Bauaufnahme – Digitalisierung von historischen Handzeichnungen im Archiv des DAI-Rom und ihre Online-Präsentation in der Datenbank ARACHNE	281
---	-----

Das Berliner Skulpturennetzwerk: Was vom Netzwerk übrig bleibt...

MICHAEL REMMY – MARCEL RIEDEL

Was bleibt eigentlich von Projekten nach deren Abschluss für das Fach und die interessierte Öffentlichkeit übrig? Der Aspekt der Nachhaltigkeit von Projekten wird häufig erörtert, um deren Erfolg final zu bewerten.

Für das von 2009 bis 2012 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt »Berliner Skulpturennetzwerk – Kontextualisierung und Übersetzung antiker Plastik«¹, einem Verbundprojekt zwischen der Antikensammlung Berlin und der Freien Universität Berlin unter Mitarbeit weiterer externer Forschungseinrichtungen, wie der Arbeitsstelle für digitale Archäologie (CoDArchLab), stellt sich diese Frage nach Abschluss im Jahr 2013 ebenfalls.

Das formulierte Ziel, die bislang unzureichend erforschten antiken Skulpturen (ca. 2600) der Antikensammlung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz (SMB)² sowie die neuzeitlichen Gipsabgüsse nach antiker Plastik (ca. 2900) in den Sammlungen der SMB, des Instituts für Klassische Archäologie der Freien Universität Berlin und des Winckelmann-Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin digital zu erfassen und zu publizieren, war sicherlich sehr ambitioniert. Eine Erfolg versprechende Durchführung konnte bei diesem Umfang auch nur in einem solch großen Mammutprojekt realisiert werden, bei dem verschiedene Arbeitsgruppen mit ganz unterschiedlichen Zielen und Anknüpfungspunkten die Aufarbeitung vorantrieben.

Die Arbeitsstelle für digitale Archäologie (CoDArchLab) am Archäologischen Institut der Universität zu Köln war zunächst für den Import von museumsinternen Daten in die Datenbank

ARACHNE sowie deren Bereitstellung im Internet verantwortlich. Dazu wurde eine für archäologische Datenbanken innovative Schnittstelle kreiert, die es möglich macht, die Daten kontrolliert und standardisiert mit anderen Informationssystemen im Bereich der Digital Humanities auszutauschen³. Mit der Programmierung der OAI-PMI-Schnittstelle können in Zukunft die Daten der ARACHNE in den Formaten CIDOC-CRM⁴, Dublin Core und als reiner XML-Export der Datenbank ausgegeben werden. Ferner ist die Anzeige der ARACHNE Daten auch in anderen Suchportalen der Digital Humanities möglich⁵.

Als weiterer großer Arbeitsbereich ist die fotografische Dokumentation der Berliner Bestände an verschiedenen Standorten zu nennen⁶, wobei die Fotokampagnen insbesondere in den letzten beiden Jahren stark von den Baumaßnahmen im und um das Pergamonmuseum beeinflusst wurden⁷. Während der Fotokampagnen in Berlin, die bereits im Jahr 2006 auf eigene Initiative des CoDArchLab und der Antikensammlung begonnen wurden, konnten ca. 22.000 Fotos erstellt werden.

Der Schwerpunkt der zweiten Hälfte des Projektes bestand in der Integration der Katalogtexte in die ARACHNE, die von externen Bearbeitern der archäologischen Objekte verfasst wurden. Dazu wurde ein eigenes Layout für die Berliner Daten und den Import der Katalogtexte erstellt und die in Berlin redigierten Texte mit einer halbautomatischen Importroutine in die Datenbank importiert. Die Katalogdokumente wurden in Form eines durchsuchbaren Volltextes in der Datenbank abgelegt. Die darin enthaltenen Daten dienen

1 <<http://www.smb.museum/smb/news/details.php?objID=30801>> (27.11.2013); <http://de.wikipedia.org/wiki/Berliner_Skulpturennetzwerk> (27.11.2013).

2 <<http://www.smb.museum/>> (27.11.2013).

3 Remmy 2011, 191–193.

4 Vgl. Thomas 2011, 194–198.

5 <<http://www.europeana.eu/>> (27.11.2013).

6 Remmy 2012, 275–277.

7 <<http://www.preussischer-kulturbesitz.de/standorte/bauvorhaben/masterplan-museumsinsel.html>> (27.11.2013).

Gesamtkatalog der Skulpturen in der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin

[Hinweise zur Benutzung](#) ➔
[Zur Sammlung](#) ➔

Der Gesamtkatalog der Skulpturen in der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin enthält rund 2.600 griechische, zyprische, etruskische und römische Skulpturen in Stein sowie die wenigen Großbronzen (Bestände und Verluste). Der Katalog basiert auf einer vollständigen wissenschaftlichen Neubearbeitung der antiken Skulpturen, die im Rahmen des „Berliner Skulpturennetzwerks. Kontextualisierung und Übersetzung antiker Plastik“ durchgeführt wurde. Dieses Kooperationsprojekt zwischen der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin und dem Institut für Klassische Archäologie der Freien Universität Berlin wurde in den Jahren 2009 bis 2012 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Die etwa 2.600 Skulpturen aus dem Bestand der Berliner Antikensammlung sind mit fotografischen Neuaufnahmen in mehreren Ansichten sowie partiell mit historischen Fotografien und Restaurierungskartierungen dokumentiert worden. Zahlreiche Bildwerke gerieten überhaupt zum ersten Mal vor die Linse einer Kamera. Über einhundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben die Skulpturen in ausführlichen Texten neu vorgelegt. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Erforschung der Kontexte, die durch ein intensives Studium der Archivalien in vielen Fällen neu erschlossen werden konnten. Dabei erfuhren sowohl der ursprüngliche Aufstellungszusammenhang, als auch die nachantike Wirkungsgeschichte der Skulpturen eine eingehende Betrachtung. Insbesondere zu den Skulpturen aus Pergamon und Magnesia am Mäander wurde die Grabungsdokumentation systematisch überprüft.

Im Rahmen des „Berliner Skulpturennetzwerks“ wurden auch alle Gipsabgüsse nach griechisch-römischen Skulpturen in Berlin dokumentiert (<http://arachne.uni-koeln.de/drupal/?q=de/node/255>).

Bereits im Jahre 2011 sind die Bronzen der Antikensammlung (8.277 Einzelobjekte, inklusive der Kriegsverluste) in der Online-Datenbank „Antike Bronzen in Berlin“ zugänglich gemacht worden (www.smb.museum/antikebronzenberlin/).



Suche im Gesamtkatalog

Freie Suche:

Inventarnummer:

KatalogbearbeiterIn:



Mitwirkende

Für die Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin: Andreas Scholl (Projektleitung); Martin Maischberger (Antragstellung); Johanna Auinger, Annika Backe-Dahmen, Astrid Fendt, Ralf Grüßinger, Mathias René Hofer, Sabine Neumann (Koordination, Redaktion, wissenschaftliche Bearbeitung); Johannes Laurentius (Fotografien); Wolfgang Maßmann, Sophie Haake-Harig, Pia Lehmann, Astrid Will (Restauratorische Betreuung); Jörg Kleemann, Oliver Vollert (Magazinverwaltung)

Für das Institut für Klassische Archäologie der Freien Universität Berlin: Johanna Fabricius (Projektleitung); Ulrike Papadopoulou (Wissenschaftliche Hilfskraft, Redaktion); Jana Beutler, Maria Goinis, Lukas Grzona, Margrith Kruij, Anja Küttner, Maria Lubitz, Annine Fuchs, Janina Rucker, Laila Sack (Studentische Hilfskräfte)

Für die Arbeitsstelle Digitale Archäologie am Archäologischen Institut der Universität zu Köln: Reinhard Förtsch (Teilprojektleitung); Karin Höhne, Michael Remy (Wissenschaftliche Mitarbeiter); Gisela Geng, Philipp Groß (Fotografien); Geoffrey Carver, Johanna Fuchs, Patrick Gunia, Isabella Hodgson, Marcel Riedel, Louise Rokohl, Mahtab Salmannia, Marlene Scholz (Wissenschaftliche Hilfskräfte) Benjamin Gelhaar, Jacqueline Klitzsch, Alexander Recht, Eva Rucinski, Karen Schwane, Andreas Serifs (Studentische Hilfskräfte).

Ein besonderer Dank geht an die in den einzelnen Datensätzen namentlich angeführten Katalogautorinnen und -autoren, die – sofern es sich um externe Kolleginnen und Kollegen handelt – unentgeltlich an diesem ambitionierten Projekt mitgewirkt haben.

Für die Projektentwicklung des Verbundprojektes zeichnete Dr. Rolf Geserick (Projekträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Bonn) verantwortlich.

Unterstützt wurde das Projekt durch den Verein der Freunde der Antike auf der Museumsinsel e.V.

Abb. 1: Das Portal des Gesamtkatalogs der Skulpturen in der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin.

außerdem als Grundlage für die Anpassung der mit Hilfe von Wertelisten systematisch durchsuchbaren Arachne-Felder. Es wurde zudem für alle Objekte, die mit einem wissenschaftlichen Katalogtext versehen sind, ein separates Suchportal auf der ARACHNE Webseite programmiert, wodurch eine gezielte und schnelle

Recherche nach der Inventarnummer, dem Katalogbearbeiter oder anderen spezifischen Informationen ermöglicht wird (**Abb. 1**)⁸.

Mit Hilfe dieses Eingangsportals des »Gesamtkatalog der Skulpturen in der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin« innerhalb der ARACHNE, der als Knotenpunkt für die in den Objektdatensätzen hinterlegten und verknüpften Metadaten (Bilder, Archivalien, Kontexte, Katalogtexte) fungiert, lassen sich insgesamt ca. 3.560 Einzelobjekte und knapp 2.855 Reproduktionen (meist Abgüsse) ansteuern. Über die Suchleiste »Suche im Gesamtkatalog« erreicht man zurzeit mehr als 2.100 wissenschaftliche Katalogtexte zu den Originalskulpturen der Berliner Antikensammlung. Neben den in den Objektdatensätzen schon zuvor hinterlegten Bildern gelangt man auch zu allen Farbaufnahmen, die im Rahmen des Projektes durch das Forschungsarchiv erstellt wurden (ca. 22.000 Bilder zu ca. 3.000 Objekten). Die unterschiedlichen Metadaten (Objektdatensätze, Bücher/Archivalien, Katalogtexte, Kontexte) sind über den ARACHNE-Kontextbrowser miteinander vernetzt (**Abb. 2**).

Eine solche Kontextualisierung unterschiedlicher Informationsträger erleichtert die Navigation innerhalb des Datennetzes. Die Zusammenstellung dieser Informationen unter-

⁸ <<http://arachne.uni-koeln.de/drupal/?q=de/node/322>> (27.11.2013).

The screenshot displays a 'Kontextbrowser' interface for a sculpture. At the top, it shows the title '34624: Weibliche Statue im Bühnenkostüm mit Schwert, 'Tragodia'' and the location 'Berlin, Antikensammlung, Staatliche Museen'. The main area is a network diagram with a central node 'Original-Statue im Bühnenkostüm...' and various other nodes connected by lines, representing relationships between the sculpture, its casts, and other artifacts. Three inset images are included: a photograph of the sculpture (labeled FA-SPerg003723-01_34624), an architectural floor plan (labeled D-DAI-IST-PE-AvP111-TI_8003190), and a page from an inventory book (labeled AKB-Inv1979_3001858). The browser interface includes navigation controls and a URL at the bottom: <http://arachne.uni-koeln.de/items/object/34624>.

Abb. 2: Kontextbrowser der »Tragodia von Pergamon« mit Verknüpfungen zu Gipsabguss, Publikationen sowie zum Fundkontext.

stützt die Erforschung einer historisch differenzierten Rekonstruktion der antiken Aufstellungskontexte der Skulpturen. Aus diesen Ortsdaten können – wie auch im Antrag des Projekts erwähnt – räumliche, funktionale und inhaltliche Zusammenhänge abgeleitet werden. Damit ist eine hohe Integration aller projektrelevanten wissenschaftlichen Informationen sowohl für die Projektmitarbeiter wie auch für museumspädagogische und öffentlichkeitsorientierte Aufbereitungen und die späteren wissenschaftlichen Nutzer gewährleistet.

Was vom Netzwerk sonst noch übrig bleibt: Ein wichtiges Ziele auf der »roadmap« des Pro-

jekts waren die Ausstellungen »...von gestern bis morgen... – zur Geschichte der Berliner Gipsabguss-Sammlung(en)« in der Abgussammlung der Freien Universität⁹ und die Schau »Pergamon – Panorama der antiken Metropole«, die in der Berliner Antikensammlung stattfand¹⁰. Während die sehr erfolgreiche Ausstellung in der Abgussammlung den Fokus auf die Erforschung der unterschiedlichen Sammlungen legte, lockte die Pergamon-Ausstellung als Verknüpfung von klassischer Ausstellung mit dem Pergamon-Panorama von Y. Asisi¹¹ insgesamt ca. 1,5 Millionen Besucher ins Pergamonmuseum¹² und erreichte somit eine breite Öffentlichkeit.

9 <<http://www.abguss-sammlung-berlin.de/index.php/sonderausstellungen/archiv/141>> (27.11.2013), N. Schröder – L. Winkler-Horaček (Hrsg.), ...von gestern bis morgen... Zur Geschichte der Berliner Abguss-Sammlung(en) (Rahden/Westf. 2012).

10 <http://www.smb.museum/pergamon-panorama_/?lang=de> (27.11.13), R. Grüßinger – V. Kästner – A. Scholl (Hrsg.), Pergamon: Panorama der antiken Metropole, Begleitbuch

der Ausstellung im Pergamonmuseum auf der Berliner Museumsinsel, 30. September 2011–30. September 2012 (Petersberg 2011).

11 <http://www.asisi.de/index.php?id=7#asisi_index_id_25> (27.11.13).

12 Pressemitteilung zum Ende der Ausstellung: <http://www.asisi.de/uploads/tx_asisi/press/pdf/20121015_PM_PER11_Ende_PERGAMON.pdf> (27.11.2013).

In das Ausstellungskonzept wurde auch eine Tablet-Application integriert, die mit iCon.text von Mitarbeitern des Konrad-Zuse-Zentrums für Informationstechnik in Berlin entwickelt wurde. Diese Anwendung macht für den Besucher die Kontextualisierung von Objekten interaktiv erfahrbar¹³. Die Ergebnisse dieser Application-Modelle können nun auch für andere Ausstellungsprojekte genutzt werden. Neben diesen öffentlichkeitswirksamen Ausstellungen wurden während der Arbeit am Skulpturennetzwerk auch mehrere wissenschaftliche Arbeiten und Aufsätze veröffentlicht, die in der archäologischen Forschung ihren Niederschlag finden¹⁴. Die Arbeit des Berliner Skulpturennetzwerks ermöglicht damit erstmals eine komplexe wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem einzigartigen Material, obwohl der größte Teil der antiken Skulpturen der Berliner Antikensammlung bis zur Fertigstellung der Renovierung des Pergamonmuseum in nicht zugänglichen Depots ausgelagert ist.

Literaturverzeichnis

Remmy 2011

M. Remmy, Das Berliner Skulpturennetzwerk. Kontextualisierung und Übersetzung antiker Plastik, KuBA 1, 2011, 191–193.

Remmy 2012

M. Remmy, Die Kölner Fotokampagnen im Rahmen des Berliner Skulpturennetzwerks, KuBA 2, 2012, 275–277.

Thomas 2011

A. Thomas, CIDOC CRM und Textdaten – Thukydides im Semantischen Web, KuBA 1, 2011, 194–198.

Abbildungsnachweis: Abb. 1: M. Remmy. – Abb. 2: S. Moshfeg Nia.

Abstracts

Das von 2009 bis 2012 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt »Berliner Skulpturennetzwerk – Kontextualisierung und Übersetzung antiker Plastik« kam im Jahr 2013 zum Abschluss. Im vorliegenden Beitrag werden die Arbeitsschwerpunkte der zweiten Projekthälfte, wie zum Beispiel das Eingangsportale zum »Gesamtkatalog der Skulpturen in der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin«, vorgestellt. Die Ergebnisse des Gesamtprojektes werden zudem einer finalen Bewertung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit unterzogen.

The joint project on Berlin's sculpture network, »Berliner Skulpturennetzwerk – Kontextualisierung und Übersetzung antiker Plastik«, sponsored from 2009 until 2012 by the German Federal Ministry of Education and Research, came to its conclusion in 2013. In this article the working focuses of the second project half, such as the entrance portal to the »Gesamtkatalog der Skulpturen in der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin« (overall catalogue of antique sculptures in Berlin) for example, are presented. The findings of the project as a whole are additionally subjected to a final assessment under the aspect of sustainability.

Anschrift: Michael Remmy M.A., Marcel Riedel M.A., Arbeitsstelle für Digitale Archäologie am Archäologischen Institut, Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln.

eMail: mremmy@uni-koeln.de

Riedel-Marcel@gmx.de.

¹³ <<http://www.zib.de/de/visual/software/iconcontext.html>> (27.11.2013).

¹⁴ Stellvertretend seien hier genannt: A. Fendt, Archäologie und Restaurierung. Die Skulpturenergänzungen in der Berliner

Antikensammlung des 19. Jahrhunderts, 3 Bände (Berlin/Boston 2012); A. Schwarzmaier – A. Scholl – M. Maischberger (Hrsg.), Die Antikensammlung. Altes Museum – Neues Museum – Pergamonmuseum (Darmstadt 2012).